

BIO AUSTRIA Beratungsblatt



Notfallversorgung für Saugferkel

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

www.bio-austria.at

Inhalt

Notfallversorgung für Saugferkel

- 3 Eckpunkte zur Versorgung der Saugferkel
- 3 Ausnahmesituation Notfall
- 3 Ersatzmilch

Weiterführende Informationen

- 4 Adressen Frischmilch-Erzeuger
- 4 Adressen für Molkepulverprodukte
- 4 Adressen für Bio-Milchaustauscher

Impressum

Beratungsblatt: Notfallversorgung für Saugferkel

Autorinnen

Dr. Simone Schaumberger, BIO AUSTRIA

DI Doris Hofer M.A., BIO AUSTRIA

DI Melanie Donnerbauer, BIO AUSTRIA

Gestaltung

René Andritsch, M. A.

Titelfoto

BIO AUSTRIA/Veronika Edler

Layout

Helga Brandl



Notfallversorgung für Saugferkel

Saugferkel müssen während der Mindesttränkezeit von 40 Tagen mit Muttermilch oder mit anderer natürlicher Bio-Milch versorgt werden. In dieser Zeit ist der Einsatz von Bio-Milchaustauschern verboten. Bio-Milchaustauscher sind Milchprodukte, die mit chemisch-synthetischen oder mit pflanzlichen Bestandteilen wie Bio-Palmöl versetzt werden.

Eckpunkte zur Versorgung der Saugferkel

Bei der Versorgung von Saugferkeln mit Milch ist es wichtig, die Physiologie der Milchbildung zu berücksichtigen. Die Sau produziert rund 5 Liter Kolostrum. Jedes Ferkel sollte in den ersten 12 Lebensstunden 200 bis 250 ml Kolostrum von der eigenen Mutter erhalten, da dies für den Aufbau vom Immunsystem unablässig ist. Hierfür einen Ersatz zu finden, ist (fast) unmöglich.

Etwa 32 Stunden nach der Geburt steht reife Milch zur Verfügung. Die Sau produziert zwischen 10 bis 17 Liter pro Tag. Für einen Kilogramm Zuwachs benötigt ein Ferkel etwa 4 kg Sauenmilch!

In den ersten Lebenstagen trinken Ferkel gemeinsam alle ein bis zwei Stunden zwischen 20 bis 50 ml Milch pro Mahlzeit. Dieser Rhythmus sollte bei auch bei der Notfütterung eingehalten werden. Wichtig ist, auf Hygiene und Temperatur der Milch zu achten, damit der Darm nicht zu stark belastet wird.

Ausnahmesituation Notfall

Was ist zu tun, wenn das Muttertier verstorben oder erkrankt ist, seine Jungen nicht ausreichend versorgen kann oder keine bzw. zu wenig Muttermilch verfügbar ist?

Steht Ferkeln in den ersten 40 Tagen keine oder zu wenig Muttermilch zur Verfügung, kann auf eine andere natürliche Bio-Milch zurückgegriffen werden.

Im besten Fall wird den Ferkeln frische Bio-Schaf-, Bio-Ziegen- oder Bio-Kuhmilch verfüttert. Aus Studien geht hervor, dass Ferkel Schafmilch gut verwerten können. Auch der Einsatz von Bio-Trockenmilch bzw. Bio-Voll- oder

Bio-Magermilchpulver (hergestellt nur durch Entzug von Wasser) ist möglich.

Wenn die Muttersau verendet oder krankheitsbedingt nicht ausreichend Milch hat und dies vom Tierarzt bestätigt wird, kann ein Bio-Milchaustauscher eingesetzt werden. Für die Bio-Kontrolle muss die Tierkörper-Verwertungs-Bestätigung bzw. die tierärztliche Bestätigung aufliegen.

In keinem Fall dürfen konventionelle Milch oder konventionelle Milchaustauscher eingesetzt werden!

Ersatzmilch

Bei der Auswahl von Ersatzmilch müssen die Trinkhäufigkeit und die regelmäßige Fütterung berücksichtigt werden. Das Produkt muss ein zertifiziertes Bio-Produkt sein.

Quellen für Ersatzmilch finden Sie auf Seite 4 unter „Weiterführende Informationen“.



Foto: pixabay

Weiterführende Informationen

Einige Adressen für den Erwerb von „natürlicher Milch und natürlichen Milchprodukten“:

Adressen Frischmilch-Erzeuger

Gut bewährt hat sich die Versorgung von Saugferkeln mit Frischmilch von Schaf und Ziege. Neben der Abholung direkt vom Bio-Bauernhof, kann der Kontakt zu Milchverarbeitern/Molkereien eine gute Alternative darstellen:

BIO AUSTRIA Partnerbetriebe:

https://www.bio-austria.at/bio-partner/partnerbetriebe/?_sft_business_sector=milchverarbeitung

Adressen für Molkepulverprodukte

Molke bzw. Milchpulver kann auf Grund der Lagerstabilität eine gute Alternative sein. Wichtig ist, dass es sich um reine (nur Wasser entzogen) Produkte handelt. Beispiele für Firmen, die Molkeprodukte herstellen, sind anbei gelistet:

Bioservice Zach* - Kuhmilch

<https://www.bioservice.at/kategorie/bio-ei-and-milchpulver/>

Prolactal* – Kuh/Ziege/Schafmilch

<https://www.prolactal.com/unsere-produkte/#produktgruppen>

Monte Ziegeo* - Ziegenmilch

<https://monteziegeo.bio/>

Biopulver GmbH* - Ziegenmilch

www.biopulver.de

* Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Adressen für Bio-Milchaustauscher

Bio-Milchaustauscher dürfen nur in Notfallsituationen mit einer Bestätigung vom Tierarzt oder der Tierkörperverwertung eingesetzt werden.

Firma Curo Spezialfutter (DE) - Curo Ferkel Trank L Ö-linie

Inhaltsstoffe: Magermilchpulver, Kartoffeleiweiß, Haferflocken, Probiotikum, Säuren, Vitamine, Süßstoffe.

Bio-Milchaustauscher kann ab dem ersten Lebenstag gefüttert werden. Es gibt eine eigene Produktlinie für Österreich.

<https://www.curo.eu/produkte/produkte-f%C3%BCr-biobetriebe/schweine/>

Firma Schils BV (BE) - Eurolac Bio Milchaustauscher

Inhaltsstoffe: Magermilchpulver, Molkepulver, Pflanzenöle, Vollmilchpulver, Vitamine, Mineralstoffe; für Kälber, Ferkel, Schafe und Ziegen

<https://www.agrar.shop/tierwelt/futtermittel/milchaustauscher/2277/eurolac-bio-nl-bio-001-milchaustauscher-25-kg-schafslaemmer-kaelber-ferkel-und-ziegenlaemmer/>

In Österreich gibt es aktuell (September 2023) keinen Anbieter von Bio-Milchaustauschern für Ferkel.

Bei Fragen geben Ihnen die Bio-Berater:innen bei Ihrem
BIO AUSTRIA Landesverband gerne Auskunft.
Die Kontakte finden Sie unter www.bio-austria.at/beraterinnen

Kontakt Bundesverband:
DI Melanie Donnerbauer, +43 676 842 214-265
DI Doris Hofer M.A., +43 676 842 214-262